
Juli/August 2020



welch herrliche Farben hat unser Schöpfer für seine Schöpfung

70, 80, 90 ... Psalm 90

In letzter Zeit muss ich oft an den Psalm 90 denken. Den Inhalt kann ich mir leicht merken, weil die Zahlen 70 und 80 in einer Reihe genannte werden und die Zahl 90 denke ich mir immer dazu. Es klingt in meinen Ohren wie sieben, acht, neun, zehn Klasse. Dabei bedeutet dieser Slogan eigentlich nichts Gutes, denn er war ein weit verbreitetes Motto im DDR-Sport, besonders auch im Jugendsport mit hemmungslosem Doping.

Unmissverständlich erinnert mich der Psalm an die Vergänglichkeit und Endlichkeit unseres irdischen Lebens und die unausweichliche Tatsache, dass ich am Ende der mir von Gott hier geschenkten Zeit sterben werde. Aber eines ist auch klar: All die Tage davor sterbe ich nicht, sondern an all den Tagen davor lebe ich und ich nehme dieses Leben schon hier in Demut, staunend mit Dankbarkeit an. Ja staunen kann ich oft genug: oft Staunen wir über die Möglichkeiten der heutigen Technik, ich staune aber über das, was der Mensch vollbringen kann. Mein Auto behauptet, autonom, also ganz von selbst und ohne mein Zutun fahren zu können – kann es auch, aber eigentlich nur auf der Autobahn und wenn es gerade aus geht. Kommt eine Kurve, fährt das Auto wie ein unaufmerksamer Fahranfänger, dauernd lenkt es zu stark ein und muss wieder und wieder korrigieren. Es gibt keinen schwungvollen Bogen und wenn ich im Auto allein bin, dann sage ich zu dem Wagen: „lass sein, ich übernehme wieder“.

Über all unseren Sorgen und Ängsten sehen wir oft all das Schöne, was wir erleben dürfen, nicht mehr. Wir sehen es weder an uns noch an Anderen, noch in der Natur; wir sind etwas blind für Gottes wunderbarer Schöpfung.

Trotzdem ist mit all dem Schönen irgendwann Schluss. 70, 80 Schluss! Wenn ich den Psalm komplett lese, höre ich auch immer etwas „Prediger“ hindurch mit der großen Erkenntnis, dass nur ein Leben aus und mit Gottes Gnade ein erfülltes Leben sein kann. Herr, ich nehme Dein Geschenk des Lebens mit Dir an. Danke, dafür muss ich nichts leisten und ich weiß, dass ich das auch gar nicht kann. Meine Errettung liegt nicht in einer bestimmten Zeitsumme von Andacht und Bibellesungen. Aber ich bin neugierig und „surfe“ gern in der Bibel und wenn ich das mal nicht tue, zerrinnt mir meine Rettung nicht zwischen den Fingern. Manchmal brauchen wir schon einen Schubs, klar, manchmal habe ich viele Gründe, warum ich z.B. auch kein Lauftraining machen will – zu kalt, zu warm, zu nass, zu müde, zu .. – und dann mache ich es doch und es ist toll.

Ich bin trotzdem noch nicht fertig mit dem „Schluss“. Nahe bin ich nun auch selbst schon zu diesem Schluss gekommen; Herr mein Gott, Du hast doch alles so gut gemacht; Du hast mir eine Seele und Deinen Geist gegeben. Da passt der Schluss doch nicht und darum sage ich doch schon immer 70, 80, 90 ... Psalm 90: Ja, zum Glück kam da die Tageslese aus den Losungen am 15.06.2020:

Jes. 26,19 „Deine Toten werden leben“ und 2. Kor. 4,14 „denn wir wissen, dass der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und mit euch vor sich stellen wird“.

Juchuuuh und Danke und Freude in allem für jeden Tag

– 70, 80, 90 – EWIG: AMEN.

Detlef Prussak

Ingeburg Müller 1935 – 2020

Gott, der Allmächtige, hat das Leben unserer Glaubensschwester vollendet.

Inge wuchs in einem gläubigen Elternhaus auf.

Ihre Mutter las den Kindern oft aus der Bibel vor, sodass sie als Tochter das Buch lieb gewann und selbständig weiterlas.

Als 13-jähriges Mädchen hatte sie durch einen Bibeltext ein Schlüsselerlebnis – bei einer Aussage fühlte sie sich direkt angesprochen.

Seit jenem Tag lebte sie in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus.

Nach ihrer Taufe gehört sie lebenslang zur Gemeinde:

In Heidenau – später in Dresden – zuletzt in Pirna.

Für Ingeburg bedeutete Gemeinde die Lebensmitte.

Sie war ganz dabei beim Beten und Singen, unter der Predigt und in der Bibelstunde.

In früher Jugend musste sie sich für ihre Zukunft entscheiden:

„Sollte die Diakonisse werden und nach Bethel gehen?“

Gott schickte ihr im entscheidenden Augenblick Wolfgang Müller in den Weg.

Nun fühlte sie sich in dieser lebenswichtigen Entscheidung geführt.

In der Ehe wurden ihr 4 Kinder, 11 Enkel und 2 Urenkel geschenkt.

Sie war eine gute Mutter, die sehr auf den Zusammenhalt der Familie achtete.

Dabei hat sie den Kindern ihren Glauben in Wort und Tat vorgelebt.

Der Tod von ihrem Wolfgang und der Umzug in das Heim waren für sie eine schwere Belastung.

Im Heim erlebte Ingeburg kurz vor der Corona-Isolierung zum 85. Geburtstag einen letzten, großen Höhepunkt:

Gemeinsam mit allen Kindern und Enkeln feierte sie in dieser Runde das Abendmahl.

Dabei empfand sie, wie fest ihre große Familie im Glauben verbunden ist.

Glücklich, wer so in die Ewigkeit gehen darf.

Wir erinnern uns gern an ihr langes, gesegnetes Leben

Hartmut Kreysig

Gottesdienste der EFG Pirna im Juli/August 2020

		Prediger	Umrahmung
05.07.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	Lars Vagt / EFG Süd-Ost	Hartmut Kreysig
12.07.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	D. Prussak / EFG Pirna	Martin Jungwirth
19.07.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	W. Höhne / STA	Detlef Prussak
26.07.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / EFG Heidenau	Robert Oehmichen

02.08.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	U. Perner / Dresden	Martin Jungwirth
09.08.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	A. Sixtus / Ottendorf-Okrilla	Detlef Prussak
16.08.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	... / Bischofswerda	Robert Oehmichen
23.08.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Hartmut Kreysig
30.08.20 10:00 Uhr	Gottesdienst	M.Jungwirth / EFG Pirna	